

Trakl, Georg: Siebengesang des Todes (1900)

- 1 Bläulich dämmert der Frühling; unter saugenden Bäumen
2 Wandert ein Dunkles in Abend und Untergang,
3 Lauschend der sanften Klage der Amsel.
4 Schweigend erscheint die Nacht, ein blutendes Wild,
5 Das langsam hinsinkt am Hügel.
- 6 In feuchter Luft schwankt blühendes Apfelgezweig,
7 Löst silbern sich Verschlungenes,
8 Hinsterbend aus nächtigen Augen; fallende Sterne;
9 Sanfter Gesang der Kindheit.
- 10 Erscheinender stieg der Schläfer den schwarzen Wald hinab,
11 Und es rauschte ein blauer Quell im Grund,
12 Daß jener leise die bleichen Lider aufhob
13 Über sein schneeiges Antlitz;
- 14 Und es jagte der Mond ein rotes Tier
15 Aus seiner Höhle;
16 Und es starb in Seufzern die dunkle Klage der Frauen.
- 17 Strahlender hob die Hände zu seinem Stern
18 Der weiße Fremdling;
19 Schweigend verläßt ein Totes das verfallene Haus.
- 20 O des Menschen verweste Gestalt: gefügt aus kalten Metallen,
21 Nacht und Schrecken versunkener Wälder
22 Und der sengenden Wildnis des Tiers;
23 Windesstille der Seele.
- 24 Auf schwärzlichem Kahn fuhr jener schimmernde Ströme hinab,
25 Purpurner Sterne voll, und es sank
26 Friedlich das ergrünte Gezweig auf ihn,
27 Mohn aus silberner Wolke.

(Textopus: Siebengesang des Todes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35604>)